

8. Pflege- und Gesundheitskonferenz des Landkreis Vorpommern- Greifswald 25.11.2020

Eröffnungsrede Sozialdezernentin Frau Kaiser

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Gäste, sehr geehrte Kommunalpolitiker und Vertreter der Kassen, sehr geehrte Akteure in- und außerhalb des Landkreises Vorpommern-Greifswald rund um die Themen Pflege, Gesundheit, Senioren und Alter, werte Interessierte.

Ich begrüße Sie herzlich zur nunmehr 8. Pflege- und Gesundheitskonferenz des Landkreises Vorpommern-Greifswald, die aufgrund des aktuellen Infektionsgeschehens erstmals komplett digital stattfindet. Die große Resonanz auf das Programm zeigt, wie sich die Konferenz seit 2013 etabliert hat. Besonders begrüßen möchten ich an dieser Stelle Herrn Dirk Gregor und Frau Heike Fehlberg vom HELIOS Klinikum Stralsund, Prof. Dr. Heinz Rothgang vom SOCIUM Forschungszentrum für Ungleichheit und Sozialpolitik aus Bremen, Stefan Blank von concept+, dem BGM Partnernetzwerk aus Greifswald und PD Dr. Wolfgang Weiß, MdL, vom Institut für Geographie und Geologie der Universität Greifswald. Herr Dr. Weiß hat bereits den „Runden Tisch der Pflege“ im Dezember 2019 moderiert und ich freue mich sehr, dass Herr Dr. Weiß auch dieses Jahr wieder Zeit fand und durch diese Veranstaltung führen wird.

Sehr geehrte Damen und Herren, die Pflegewelt ist im Wandel. Der Fachkräftemangel im Pflege- und Gesundheitswesen ist bundesweit allgegenwärtig. Arbeitsbedingungen, Pflegeausbildung, Auslastung und Überlastung der Pflegeeinrichtungen, betriebliche Gesundheitsfürsorge, demographische Entwicklung, Überalterung, Qualität in der Pflege, Personalbemessung und Personalstruktur sind Schlagworte, die überall intensiv diskutiert und beraten werden.

So auch bei uns in Mecklenburg- Vorpommern und auch im Landkreis Vorpommern-Greifswald:

In der aktuellen Pflegesozialplanung, die im Sommer diesen Jahres vom Kreistag beschlossen wurde, stellten wir einerseits eine Zunahme des Pflegepersonals in Vorpommern-Greifswald zwischen 2013 und 2017 fest, andererseits stieg gleichzeitig auch die Zahl unserer Pflegebedürftigen immens. Und dies deutlich stärker als das Personal, vor allem im ambulanten Bereich. Hier fiel der Personalschlüssel von 0,57 auf 0,48 Pflegebedürftige pro Pflegendem. Dies basiert auf der Tatsache, dass die Anzahl der Pflegebedürftigen in zwei Jahren um mehr als ein Drittel stiegen. Der starke Anstieg der Pflegebedürftigen in beiden Sektoren führte zwischen Dezember 2015 und Dezember 2017 zu einem niedrigeren Personalschlüssel bei den ambulanten Pflegediensten und in den stationären Einrichtungen.¹

Die prognostische Bevölkerungsentwicklung für den Landkreis Vorpommern-Greifswald zeigt außerdem, dass es zu einer erneuten Veränderung der Altersstruktur in der Bevölkerung bis 2030 kommen wird. Für unseren Landkreis bedeutet das vor allem eine Zunahme der

¹ Quelle: Pflegesozialplanung für den Landkreis Vorpommern-Greifswald, Planungszeitraum: 2019 – 2025/2030. Greifswald, Mai 2020.

Altersgruppe der über 65-Jährigen und der Hochaltrigen, doch die erwerbsfähige Bevölkerung und somit auch das Potenzial an Fach- und Assistenzkräften aber an Pflege durch Angehörige nimmt ab.²

Hinsichtlich einer sinkenden Gesamtbevölkerung von aktuell ca. 236.000 im Dezember 2019 auf ca. 227.000 Einwohner bis 2030, entspräche das einem Älteren-Anteil von 34 Prozent. Hier wird deutlich, dass eine verlässliche Pflegeinfrastruktur und altersentsprechende Rahmenbedingungen in unserem Kreis unerlässlich sind, denn mit zunehmendem Alter steigt auch die Pflegebedürftigkeit.

Der damit einhergehende steigende Bedarf an ambulanter, teilstationärer und stationärer Pflege und einer gut ausgebauten Pflegeinfrastruktur macht die Dringlichkeit einer engagierten und innovativen Zusammenarbeit aller Akteure deutlich, verbunden mit einem Medium welches es ermöglicht, sich regelmäßig auszutauschen. Nur so können wir gemeinsam die Herausforderungen der enorm dynamischen Entwicklung in der Pflege meistern.

Werte Gäste, die Analyseergebnisse der Pflegesozialplanung des Kreises Vorpommern-Greifswald sind aussagekräftig. Der künftige Personalbedarf sowohl im stationären als auch ambulanten Bereich wird einhergehend mit den bundesweiten Tendenzen bis 2030 deutlich steigen.

Im stationären Bereich ist rechnerisch eine Aufstockung von 45 % (!) - ausgehend vom Personalbestand 2017 - bis zum Jahr 2030 notwendig, um den Bedarf zu decken.

Im ambulanten Bereich sollte das Personal um 82 % (!) bis 2030 aufgestockt werden.

Vor diesem Hintergrund widmet sich die diesjährige Veranstaltung ausschließlich dem Thema „Personal in der Pflege“. Ich freue mich sehr, gemeinsam mit Ihnen und durch die Impulse unserer Gastredner, welche führend in der Pflegeforschung, innovativ in der Fachkräfterekrutierung und modern im betrieblichen Gesundheitsmanagements sind, die Pflegeinfrastruktur im Landkreis Vorpommern- Greifswald zukunftsfähig zu gestalten.

Die Weichen sind gestellt sehr geehrte Damen und Herren. Wir verfolgen seit vielen Jahren im Landkreis Vorpommern- Greifswald einen integrierten Planungsansatz in unserer Sozialplanung, der in unseren Fachplanungen die Schnittstellen zwischen Pflegebedürftigen, Menschen mit Beeinträchtigungen, Suchtkranken und anderen vulnerablen Zielgruppen bedient. Die jährlich stattfindenden Pflege- und Gesundheitskonferenzen und der zweijährlich erscheinende Pflege- und Seniorenwegweiser sollen zudem in Kürze durch ein Seniorenpolitisches Gesamtkonzept ergänzt werden, welches konkrete Handlungsempfehlungen und Maßnahmen zur Sicherstellung der Daseinsvorsorge und der Teilhabe der älteren Bevölkerung bietet.

² Quelle: 5. Landesbevölkerungsprognose Mecklenburg-Vorpommern bis 2040; Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern; August 2019 (Datenbasisjahr 2017).

Die Pflegewelt der Zukunft braucht Ideen, kluge Köpfe, Innovation, neue Versorgungssysteme und Zusammenhalt. Die Pflegewelt der Zukunft braucht Sie.

Ich wünsche Ihnen nun interessante und anregende Impulse bei den Fachvorträgen und einen ertragreichen Austausch heute Nachmittag in den digitalen Foren. Ich danke Ihnen allen herzlich für Ihr Engagement und wünsche Ihnen, dass Sie und Ihre Familien gesund durch diese herausfordernden Zeiten kommen.

Karina Kaiser
Beigeordnete und Dezernentin